



Projekt „50+ im Fokus – Langzeiterwerbslose fotografieren Alltagsbilder“; Projektbericht und wiederkehrender Kredit; Beschluss

Anträge:

- 1. Die Synode nimmt den Projektbericht zur Kenntnis.**
- 2. Die Synode bewilligt für die Weiterführung des Projekts einen wiederkehrenden Kredit für die Jahre 2015-2017 von je CHF 20'000 zulasten des Kontos 200.317.03 Erwerbslosenprojekt Fokus 50plus.**

Ausgangslage

Die Sommersynode 2011 bewilligte für die Jahre 2012-2014 einen wiederkehrenden Kredit in der Höhe von CHF 32'000 im 2012 sowie je CHF 24'000 in den beiden Folgejahren für das Fotoprojekt Fokus 50+ zur sozialen Integration von Langzeiterwerbslosen. Die höheren Kosten im ersten Jahr sind in den beiden zusätzlichen Aufgaben begründet, in der Evaluation (CHF 3'000) und in der bebilderten Dokumentation „50+ im Fokus – Ortsperspektiven“ (CHF 5'000), welche an der Wintersynode 2012 abgegeben wurde.

Während der Projektzeit konnten wichtige Erfahrungen gemacht werden. Zwar bestätigte sich die Annahme der Schwierigkeit das Zielpublikum überhaupt zu erreichen und Kirchengemeinden für ein neues Projekt zu gewinnen. Der Erfolg bei den Teilnehmenden und die guten Erfahrungen in den Kirchengemeinden belohnten jedoch die Anstrengungen, an eine stigmatisierte Gruppe der Gesellschaft heranzukommen. Vor allem beeindruckten die persönlichen Statements von Teilnehmenden an den Vernissagen und die grosse Dankbarkeit über die Möglichkeit eines solchen Kurses.

Mit diesem Projekt ist es gelungen, eine verborgene, isolierte und kirchenferne Gruppe von Menschen anzusprechen und ihnen, ihren Angehörigen, Freunden so wie einem weiteren Publikum einen Begegnungsort mit positiven Erfahrungen in kirchlichen Räumen zu bieten und dadurch ein verändertes Kirchenbild zu zeichnen. Übers gemeinsame Fotografieren und mit den Ausstellungen mit ihren Vernissagen konnte das Hauptziel erreicht werden: Es ist gelungen einsame Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, sie bei ihrem kreativen Potential anzusprechen, sie zu fördern und mit Erfolgserlebnissen in ihrem Selbstwert zu stärken. Dabei zeigte sich z.B., dass sich die angestrebte Gruppengrösse von 10 Personen nicht bewährte, weil der Betreuungsaufwand grösser ausfiel als angenommen.

Aber auch die Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden konnten von den Begegnungen mit diesen Personen profitieren. Das Gelingen des Projekts vor Ort hing wesentlich vom Engagement der mit dem Projekt betrauten Kontaktperson in der Kirchgemeinde ab.

Das in der Debatte der Sommersynode 2011 kritisch hinterfragte Medium „Fotoapparat“ wurde in der Auswertung analysiert und streng geprüft. Die gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass das Fotografieren und der Austausch über die Ergebnisse sehr geeignet sind für die Zielgruppe. Einerseits ist die Hemmschwelle hin zum Fotoapparat niedrig, die Handhabung unter professioneller Anleitung ist leicht erlernbar und bereitet Vergnügen. Diese Vorzüge sind mit einem anderen Medium kaum wettzumachen. Dazu kommt, dass der kreative Teil (das Fotografieren) im Alleingang geschehen kann, was den Teilnehmenden entgegenkommt und ihnen einen Rahmen für den geschützten Rückzug bietet. In den Gesprächen mit den anderen über die gemachten Bilder finden dann Begegnung und Annäherung statt, was dem Beziehungsaufbau sehr dienlich ist. Die Ausstellung mit der feierlichen Vernissage, an welcher die Teilnehmenden dann für einmal mit ihrem Können im Rampenlicht stehen, krönt den Prozess mit einem einzigartigen Erlebnis. Weitere Details sind dem vorliegenden Projektbericht zu entnehmen.

Begründung für die Weiterführung

Die positiven Erfahrungen sollten im Sinn der Empfehlungen der unabhängigen Evaluation in einer weiteren Phase genutzt werden können. Deshalb wird der Synode eine Weiterführung des Projekts für die Jahre 2015-2017 beantragt. Die Planung stützt sich dabei auf die gemachten Erfahrungen und die Empfehlungen aus den Evaluationen:

- Die Bandbreite für die Gruppengrösse wird auf 5-8 Teilnehmende angepasst (statt 6-10).
- Im Fokus sind Erwerbslose generell (keine Altersbeschränkung).
- Der Ausstellung wird grössere Wichtigkeit beigemessen (verbesserte Fotopräsentation)

Um den erhöhten Bedarf beim Ausstellen der Bilder ohne Mehraufwand im Budget abdecken zu können, soll das Projekt an je 2 statt 3 Begegnungsorten stattfinden. Dadurch kann der jährliche Budgetbetrag gegenüber den Vorjahren sogar von je CHF 24'000 auf neu CHF 20'000 reduziert werden. Die Kostendetails sind im Budget (Beilage) ersichtlich.

Die Zusammenstellung der Gesamtprojektkosten zeigt sich wie folgt:

Projektkosten Zusammenstellung	2015	2016	2017
Aufwand Kunstschaffen und Ausstellung	26'400	26'400	26'400
Ertrag Kirchgemeinden	-6'400	-6'400	-6'400
Beitrag Synodekredit	20'000	20'000	20'000

An der Zielsetzung des Projekts hat sich nichts geändert. Nach wie vor will die Kirche mit diesem sozialdiakonischen Projekt ihrem Auftrag nachkommen, ausgegrenzten Menschen beizustehen und ihre soziale Integration zu fördern. Dass sich das etwas unkonventionelle Vorgehen über die Fotokamera bewährt hat, zeigen die gemachten Erfahrungen und die grosse Dankbarkeit der Teilnehmenden für das einzigartige Angebot.

Der Synodalrat

Beilagen:

- Bericht zum dreijährigen Projekt
- Budget 2015-2017